



Gut vernetzt für Demokratie

Vorstellung der gastgebenden Organisationen

RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg

Das RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur in Ludwigslust bietet Beratung und Fortbildung zur Demokratieentwicklung und zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg und der Landeshauptstadt Schwerin an. Dabei fungiert das RAA-Regionalzentrum als Ansprechpartner für BürgerInnen, Organisationen und AmtsträgerInnen, die in ihren Gemeinden für ein Engagement gegen Rechtsextremismus und für demokratische Werte eintreten möchten. Der Fokus liegt hierbei auf der nachhaltigen Stärkung der Handlungskompetenzen dieser Akteure. Weiter bietet das RAA-Regionalzentrum Fortbildungen und Workshops in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen zu einer Vielzahl von Themen zur demokratischen Kultur an. Als dritte Säule im Tätigkeitsfeld ist die Landeskoordination für *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* in die Arbeit des RAA-Regionalzentrums eingegliedert.

gegenüber rechtsextremistischen Auswüchsen in unserer Gesellschaft zu betreiben und vor allem junge Menschen mit verschiedenen Bildungsangeboten für eine demokratische Lebenseinstellung zu gewinnen. Sitz des Vereins ist die Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“, die wie alle Vereinsaktivitäten ehrenamtlich betrieben wird. Der Verein finanziert sich jeweils durch projektbezogene Förderungen und zählt rund 100 Mitglieder.

Kontakt
Miteinander leben e.V.
Bahide-Arslan-Gang, 23879 Mölln
Telefon: 04542 - 843309
E-Mail: miteinander.leben@t-online.de
www.verein-miteinander-leben.de

Ratzeburger Bündnis

Das Ratzeburger Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, den rechtsextremen Aktivitäten in der Region konsequent entgegenzutreten und insbesondere die Versuche der Neonazis, Einfluss auf junge Menschen in der Region zu gewinnen, durch demokratiefördernde Projektarbeit einzudämmen.

Kontakt
Ratzeburger Bündnis
Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg
Telefon: 04541 - 800114
E-Mail: sauer@ratzeburg.de

Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Lübeck

Das RBT Lübeck, eine Einrichtung des AWO Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V., berät seit 2013 Menschen und Institutionen in der Stadt Lübeck sowie den Kreisen Herzogtum-Lauenburg, Stormarn und Ostholstein im Kontext von Rechtsextremismus. Neben Beratungen werden zudem Fortbildungen und Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeboten, um für das Themenfeld Rechtsextremismus zu sensibilisie-

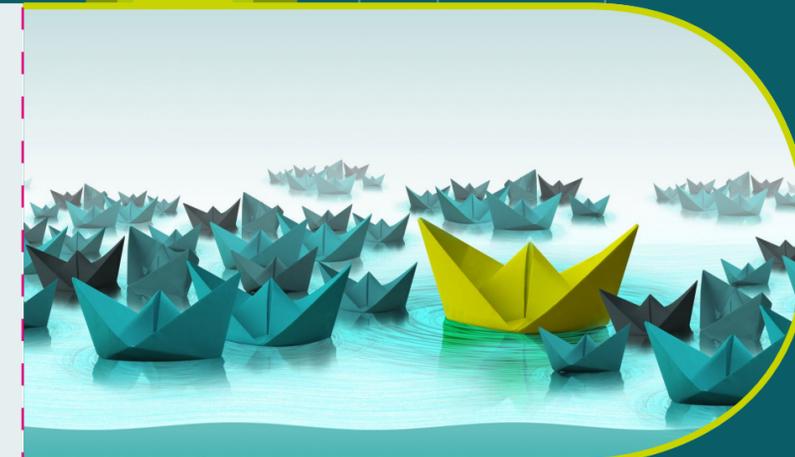
ren, Wissen über bspw. Organisationsformen oder Erkennungszeichen zu vermitteln und in den Austausch über eigene Handlungsmöglichkeiten zu kommen. In Schleswig-Holstein gibt es insgesamt vier Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus, die vom Bundes- und Landesprogramm gegen Rechtsextremismus gefördert werden und Teil des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus (Beranet) sind. Sie bieten vertrauliche, professionelle und kostenlose Beratung an.

Kontakt
Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck (Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Stormarn)
Telefon: 0451 - 7988 418
E-Mail: luebeck@rbt-sh.de
www.beranet-sh.de

Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist die älteste politische Stiftung in Deutschland. Sie ist eine gemeinnützige Einrichtung der Demokratieförderung und den Idealen und Grundwerten der sozialen Demokratie verpflichtet. Das Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Schwerin führt Veranstaltungen der politischen Bildung und Politikberatung im ganzen Bundesland durch. Aufbauend auf die bekannten Mitte-Studien halten wir mit der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“, Argumentationstrainings, aber auch Lesungen und Diskussionsveranstaltungen ein breitgefächertes Angebot zum Thema Rechtsextremismusbekämpfung bereit. Unsere Angebote sind offen für alle interessierten BürgerInnen.

Kontakt
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
Telefon: 0385 - 51 25 96
E-Mail: schwerin@fes.de
www.fes-mv.de



8. Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratieförderung

Wismar, 19.11.2016

9:30 – 16:45 Uhr, Zeughaus, Ulmenstraße 15, 23966 Wismar

WORKSHOP 1 „The March Continues“

Short Description: The struggle for justice and equality continues, and today's youth have taken up the unfinished business of generations that came before them. Today's youth have reignited the movement for civil and human rights. Through popular movements like Occupy Wall Street, Black Lives Matter and the Dreamers, we see young people connecting the struggle for justice across culture, race, class, immigration status, sexual identity and more. This workshop will present an overview of current youth activism for civil and human rights in the U.S.

Kurzbeschreibung: Im Kampf für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung hat die heutige Jugend den unvollendeten Auftrag der ihr vorangegangenen Generationen übernommen und die amerikanische Bürgerrechtsbewegung neu entfacht. Anhand von Bewegungen wie Occupy Wall Street, Black Lives Matter oder der Bewegung der Dreamers, die für die Rechte von Jugendlichen ohne Passdokumente einsteht, zeigt sich, dass junge Menschen in ihrem Kampf für Gerechtigkeit Kategorien wie Immigrationsstatus, Klassenzugehörigkeit oder kulturelle, ethnische und sexuelle Identität verbinden und überwinden. Dieser Workshop wird eine Übersicht aktueller Aktivitätsformen junger US-Amerikaner für mehr Bürger- und Menschenrechte präsentieren.

• Workshopleitung: Lecia J. Brooks (Southern Poverty Law Center)
• Moderation: Daniel Trepsdorf (RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)

Workshop in englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung des Workshop-Skripts wird den TeilnehmerInnen zugänglich gemacht.

WORKSHOP 2 „Rechtsextreme Rituale als sektiererische Tendenzen?! – Eine Annäherung“

Kurzbeschreibung: In der rechtsextremen Szene wird – vermeintlich – an alte nordische Traditionen angeknüpft, die germanische Göt-

terwelt steht im Mittelpunkt einer völkischen, „artgerechten“ Religiosität. Ein eigenes Sittengesetz, Rituale und Feiern im Lebenslauf und im Jahreslauf festigen die ideologische Bindung in rechtsextremen Milieus. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die religiöse Praxis und deren theoretische Grundlagen rechtsextrem-nordischer Vorstellungswelten.

• Workshopleitung: Jörg Pegelow (Nordkirche)
• Moderation: Mirko Kurmann (RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)

WORKSHOP 3 „Wohin entwickelt sich der Norden politisch? Mecklenburg-Vorpommern nach Schleswig-Holstein vor der Wahl. Rechtspopulismus auf dem Vormarsch?! Rekurs – Analysen – Perspektiven.“

Kurzbeschreibung: Mecklenburg-Vorpommern hat am 4. September 2016 einen neuen Landtag gewählt. In einem Jahr mit fünf Landtagswahlen war bereits im Januar erwartbar, dass das Thema Rechtspopulismus – in Form der Alternative für Deutschland (AfD) – durch die sogenannte „Flüchtlingskrise“ respektive Fragen von Integration dominant werden würde. Zusammen mit der Verhandlung des NPD-Verboteseintrag vor dem Bundesverfassungsgericht war die Ausgangslage für die parlamentarische Demokratie im Nordosten der Bundesrepublik so herausfordernd wie klar. Der Workshop gibt einen Überblick über die Ereignisse im Jahr 2016 und betrachtet dabei im Besonderen die neue Zusammensetzung des Schweriner Parlaments und die Implikationen für die kommende Legislaturperiode. Analog hierzu werden wir im Workshop einen vergleichenden und gleichsam kritischen Blick über die Bundesländergrenze werfen. Wie gestaltet sich die politische Situation im Norden? Gibt es ähnliche Tendenzen im Wahlverhalten der Bevölkerung? Vor welchen Herausforderungen stehen die politischen Systeme in den jeweiligen Bundesländern im Norden der Republik?

• Workshopleitung: Christian Nestler (Universität Rostock), Horst Kahrs (RLS)
• Moderation: Jan König (RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)

WORKSHOP 4 „Antimuslimischer Rassismus als Thema rechtspopulistischer Parteien in Europa“

Kurzbeschreibung: Im Zuge der gesellschaftlichen Debatte um Flüchtlinge, Flucht und Asyl lässt sich gegenwärtig eine Zunahme ablehnender Einstellungen gegenüber Menschen muslimischen Glaubens beobachten. So stimmten in einer repräsentativen Umfrage in diesem Jahr 41,4 % der Befragten der Aussage zu, dass Muslimen die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden sollte. Der Zustimmungswert hat sich seit 2009 somit fast verdoppelt. Dieses Klima versuchen nicht nur Rechtsextreme für ihre menschenverachtende Propaganda zu nutzen. Auch bürgerlich auftretende rechtspopulistische Initiativen und Parteien machen damit Stimmung. Dabei werden der Islam und alle als Muslime wahrgenommenen Menschen (unabhängig davon, ob sie sich selbst als Muslime begreifen) als Fremdkörper in einem vermeintlich christlichen Abendland beschrieben. Dieser breite sich in Form einer „Besiedelung“ zunehmend aus und bringe die Gefahr von Terrorismus, der schleichenden Einführung der Sharia und der Überfremdung mit sich. In dieser Argumentation wird sich einerseits häufig auf europäische Werte und Kultur bezogen, andererseits wird die Angst vor dem Islam von rechtspopulistischen Parteien in ganz Europa geschürt. In diesem Workshop wird Prof. Dr. Ayça Polat zunächst erläutern, in wieweit anti-muslimische Einstellungen als eine Form des (Neo-)Rassismus verstanden werden müssen und wie dies mit Theorien des Eurozentrismus und des Orientalismus in Zusammenhang steht. Im Anschluss daran wird Andreas Speit einen Blick auf die europäische Ebene werfen und analysieren, wie RechtspopulistInnen in ganz Europa versuchen das Thema für Ihre Agenda zu instrumentalisieren. Danach wollen

die Referierenden miteinander und mit den WorkshopbesucherInnen ins Gespräch und in die Diskussion kommen.

• Workshopleitung: Prof. Dr. Ayça Polat (FH Kiel), Andreas Speit (Freier Journalist)
• Moderation: Daniela Kost (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Lübeck)

WORKSHOP 5 „Identitätsbildung und Radikalisierung bei Jugendlichen“

Kurzbeschreibung: Junge Menschen machen sich auf den Weg nach Syrien, um im „Heiligen Krieg“ zu dienen. Andere schließen sich einer Hetze gegen Flüchtlinge an und wollen das „deutsche Volk“ retten. Doch wie kommt es soweit? Welche Ideologien stecken dahinter, die eine rasante Radikalisierung dieser Art möglich machen? Was geht in den Jugendlichen vor? In was für einer psychischen Verfassung sind sie? Nach einer inhaltlichen Einführung zu den grundlegenden Erkenntnissen und Erfahrungen sowie Schlüsselfiguren werden aktuelle Fallbeispiele erörtert, die Kurt Edler aus seiner Arbeit in Hamburg mitbringt.

• Workshopleitung: Kurt Edler (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik)
• Moderation: Labiba Ahmed (Miteinander Leben e.V.)

WORKSHOP 6 „Rechtspopulismus – Was ist das und wie gehen wir damit um?“

Kurzbeschreibung: Parteien wie die AfD, die FPÖ und der Front National sind zunehmend erfolgreich in Europa. Alle sprechen über den neuen Rechtspopulismus - aber was ist das überhaupt? Was macht ihn aus, wer unterstützt diese Parteien und warum? Im Workshop soll zunächst erarbeitet werden, was unter dem Begriff zu verstehen ist und wie sich rechtspopulistische von rechtsextremistischen Parteien unterscheiden. Im Anschluss daran wird eine

Einordnung der AfD anhand deren Programm, WählerInnen und Mitglieder vorgenommen. Abschließend soll die Frage diskutiert werden, welche Strategien sich im Umgang mit der AfD anbieten.

• Workshopleitung: Dr. Marcel Lewandowski (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)
• Moderation: Tim Kiefer (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Lübeck)

WORKSHOP 7 „Falsche Kameraden“ – Rechtsextremisten in Hilfsuniformen – Was tun?

Kurzbeschreibung: Freiwillige Rettungsorganisationen sind im Hinblick auf ihre Mitglieder, wie alle heterogenen Organisationen, immer ein Abbild der Gesellschaft und damit auch potentieller Aktionsort für Rechtsextreme. Gerade im ländlichen Raum, in denen es an Mitgliedern mangelt, finden Rechtsextreme leicht Zugang zu freiwilligen Rettungsorganisationen und können sich dort als akzeptiert in der „Mitte der Gesellschaft“ darstellen. Sie wirken dabei häufig gar nicht so sehr nach innen und versuchen die Kameraden für ihre Geisteshaltung einzunehmen. Die Führungsebenen in freiwilligen Rettungsorganisationen sollten dennoch sensibilisiert gegenüber dieser sehr speziellen Erscheinungsform von Rechtsextremismus sein um handeln zu können, wenn sich eine Person als „falscher Kamerad“ erweist. Dieser Workshop möchte hierzu einen praxisorientierten Beitrag zum Umgang mit „falschen Kameraden“ leisten.

• Workshopleitung: David Begrich (Miteinander-Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt e.V.)
• Moderation: Mark Sauer (Miteinander Leben e.V., Stadt Ratzeburg)

Verein Miteinander Leben e.V.

Der Verein Miteinander Leben e.V. wurde als direkte Reaktion auf die Möllner Brandanschläge von 1992 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenleben von deutschen und ausländischen MitbürgerInnen in der Region zu verbessern, Aufklärungsarbeit

8. Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratieförderung

Die »8. Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratieförderung« ist das größte bundesländerübergreifende Vernetzungs- und MultiplikatorInnenformat zur Auseinandersetzung mit Themen wie „Rassismus in unserer Gesellschaft“ sowie der praxisnahen Konzeption „demokratischer Gegenstrategien zum Phänomen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)“ in Norddeutschland. Neue praktische Ansätze in den Sujets Demokratiepädagogik, Extremismusabwehr und Menschenrechtsarbeit spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle. Mehr als 1.000 MultiplikatorInnen zur Demokratiestärkung aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden in den zurückliegenden 4 Jahren bereits fortgebildet. Zudem sind die »Regionalkonferenzen Rechtsextremismus und Demokratieförderung« stets ein guter Seismograph für aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen im Norden der Bundesrepublik. Zivilgesellschaft und Politik, Verwaltung und Exponenten aus Wirtschaft, Kirche, Gewerkschaften, sozialen Verbänden und Friedensbewegung kommen hier an wechselnden Orten zusammen, um sich mit praxisorientierten Fachkräften zum Themenfeld auszutauschen und alltagsnahe Strategien wider den fremdenfeindlichen Ideologien der extremen Rechten zu entwickeln. Vor dem Hintergrund der jüngsten Wahlerfolge rechtspopulistischer Parteien in der Bundesrepublik wird ein Schwerpunkt der Konferenz auf der fachlichen Reflexion dieses Sachverhaltes liegen. Zudem freuen wir uns dieses Mal besonders, Lecia Brooks vom Southern Poverty Law Center (SPLC, Alabama, USA) sowie Dr. Jörn Hauschild (Oberstaatsanwalt vom Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof), als ReferentInnen in Wismar begrüßen zu dürfen! Überhaupt ist es gelungen, hochklassige ExpertInnen zum Thema nach MV zu lotsen – wir freuen uns auf spannende Diskussionen mit Ihnen!

Hinweise des Veranstalters

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalstische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Verweis auf das Versammlungsgesetz (VersG) - Auszug

1. In der Einladung zur Veranstaltung können nach § 6 VersG bestimmte Personen oder Personenkreise von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

2. Während der Veranstaltung können nach § 11 VersG TeilnehmerInnen, welche die Veranstaltung „gröblich stören“, von der Veranstaltungsleitung ausgeschlossen werden.

In beiden Fällen wird der Ausschluss über das Hausrecht, das die Veranstaltungsleitung hat, umgesetzt. Beabsichtigen Akteure aus o.a. Personenkreis den Veranstaltungsort dennoch zu betreten, wird die Veranstaltungsleitung mit Hilfe der Polizei die unerwünschten Personen vom Veranstaltungsort entfernen lassen.

Diskussionsregeln während der Tagung

1. Bitte nennen Sie bei Fragen aus dem Auditorium Ihren Namen und erläutern Sie kurz Ihren beruflichen Hintergrund bzw. Ihren Interessenkontext zur Veranstaltung.

2. Bitte achten Sie auf die Nettiquette, halten Sie bitte keine langen Monologe und ermöglichen Sie anderen, ebenfalls zu Wort zu kommen.

3. Lassen Sie andere aussprechen und halten Sie sich an die Sitten und Gebräuche guter demokratischer Diskussionskultur. Vielen Dank.

Programm und Ablauf

9:30 - 10:00	Anmeldung Einschreiben in die Workshopangebote
10:00	Beginn der Tagung Offizielle Grußworte und Einführung: • Thomas Beyer (Bürgermeister der Hansestadt Wismar) • Frederic Werner (Friedrich-Ebert-Stiftung) • Richard Yoneoka (US-Generalkonsul in Hamburg)
10:20 - 10:50	Einführungsvortrag „Politisch motivierte Kriminalität – Erkennen – Einordnen – Ahnden“ Referent: Dr. Jörn Hauschild (Oberstaatsanwalt vom Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof)
10:50 - 11:00	Pause und Aufsuchen der Workshops Genauere Informationen und Orientierung zu den Tagungsräumen finden Sie bei der Tagungsassistenz oder bei den MitarbeiterInnen an den Einschreibungstischen.
11:00 - 12:30	Workshops – 1. Durchlauf Information, Hintergründe, Wissen und Kompetenzen mehrten
12:30 - 13:15	Mittagspause Es wird eine kulinarische Auswahl an kalten und warmen Snacks angeboten. Sollten Sie veganen Essen wünschen, bitten wir um eine kurze Notiz hierzu in der Anmeldung.
13:15 - 14:45	Fortsetzung der Workshops – 2. Durchlauf am Nachmittag Reflexion, Diskussion + Austausch, Praxis- und Handlungstransfers
14:45 - 15:15	Kaffeepause
15:15 - 15:45	Kurzvorstellung der Workshop-Ergebnisse im Forum
15:45 - 16:00	Evaluation, Feedback, Planung der 9. Regionalkonferenz
16:00 - 16:30	Pressegespräch
16:45	Ende der Veranstaltung

Programmvorstellung:
• Dr. Daniel Trepsdorf (RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)
• Mark Sauer (Ratzeburger Bündnis)

Kurzinformationen zu den ReferentInnen

Dr. Jörn Hauschild ist Oberstaatsanwalt beim Bundesgerichtshof. Beim Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof (GBA) in Karlsruhe ist er im Referat „Deutscher Terrorismus/Extremismus - rechts“, u.a. mit den Ermittlungsverfahren wegen rechtsterroristischer Vereinigungen sowie der Organisation der Regionalkonferenzen des GBA befasst. Bis Ende 2010 war der Referent bei der Staatsanwaltschaft Bremen Leiter der Abteilung „Organisierte Kriminalität und Korruption“ sowie Pressedezernent.

Lecia J. Brooks is working at the Southern Poverty Law Center (SPLC), one of the most important think tanks to counteract racism, far rightwing extremism and hate crime in America. As Outreach Director, Lecia Brooks leads the SPLC's outreach efforts on key initiatives and social justice issues. She also serves as director of the Civil Rights Memorial Center, which provides visitors to the Civil Rights Memorial with a deeper understanding of the Civil Rights Movement.

Lecia J. Brooks arbeitet am Southern Poverty Law Center (SPLC), einem der bedeutendsten Think Tanks der USA zur Bekämpfung von Rassismus, Rechtsextremismus und Hassgewalt. Als Outreach Director vertritt Lecia Brooks das SPLC bei Vorträgen und Schulungen zu Themen der sozialen Gerechtigkeit. Sie ist zudem die Direktorin des Civil Rights Memorial Center, welches Besuchern die Hintergründe der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung vermittelt.

Jörg Pegelow ist seit 1990 Seelsorger und Pastor in der heutigen Nordkirche. Als Beauftragter der Nordkirche für Weltanschauungsfragen betreut er seit 2011 ein spannendes Themengebiet und ist als Fachmann hierzu im

gesamten Norden unterwegs. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Beschäftigung mit den religiös-weltanschaulichen Grundlagen rechtsextremistischer Ideologie.

Christian Nestler, geboren und aufgewachsen in Rostock, Studium der Politikwissenschaft (2011 Erlangung des akademischen Grades Magister Artium). Derzeit Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre des Instituts für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock, mit den Forschungsschwerpunkten Politische Systeme, Parteien, Wahlen und Wissenschaftsgeschichte.

Horst Kahrs, Sozialwissenschaftler, seit 2012 als wissenschaftlicher Referent bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung zuständig für Wahlanalysen, Klassen- und Sozialstruktur und Demokratiefragen.

Prof. Dr. Ayça Polat, geboren 1972, ist seit März 2015 Professorin an der Fachhochschule Kiel im Fachbereich Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Interkulturalität und Migration. Zuvor war die Referentin nach ihrer Promotion in Sozialwissenschaften viele Jahre Integrationsbeauftragte der Stadt Oldenburg und dort für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Einwanderungspolitik verantwortlich.

Andreas Speit, seit 20 Jahren hat Andreas Speit den „rechten Rand“ im Blick. Der Journalist und Buchautor lebt in Hamburg. Essenzielle Themen seiner Arbeit reichen von den Spektren Rechte Esoterik und intellektueller Rechtsextremismus bis hin zu Deutschnationalismus und militanter Neonazismus. Andreas Speit wurde für seine investigative

Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Er ist zudem als Referent bei den Landeszentralen für politische Bildung, beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), bei der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Medienakademie von ARD/ZDF tätig.

Dr. Marcel Lewandowsky, Jg. 1982, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Er forscht seit 2007 zum Rechtspopulismus in Deutschland und Europa und befasst sich seit ihrer Gründung mit der AfD.

Kurt Edler, Studiendirektor a.D., hat von 2004-2015 das Referat Gesellschaft am Hamburger „Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung“ geleitet und Senat, Schulen und Lehrkräfte hinsichtlich des Umgangs mit politischen und religiösen Radikalisierungserscheinungen bei Kindern und Jugendlichen beraten. Er ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik und von der Kultusministerkonferenz beauftragter Koordinator im Europarat-Programm „Education for Democratic Citizenship and Human Rights“.

David Begrich ist Mitarbeiter der Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg. Er engagiert sich seit Jahren für die Zurückdrängung rechtsextremistischer Aktivitäten. Zudem organisieren er und seine KollegInnen seit geraumer Zeit den Widerstand gegen neonazistische Gewaltübergriffe und rechtspopulistische Agitation in der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt.

Titelbild: „Different paper boat“ fotolac.com © maxattana | Layout: tokatide

GG, Artikel 3, Absatz 3: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

8. Regionalkonferenz

Rechtsextremismus und Demokratieförderung

Anmeldung (kostenfrei)



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Bitte beachten Sie, dass wir zur besseren Planung der Workshoppauslastung **zwei Workshop-Optionen (1. und 2. Wahl)** von Ihnen benötigen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

- | | |
|--|---|
| 1. Anmeldungen
können ab sofort unter | 2. Bitte senden Sie uns folgende Informationen zu:
Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. |
| • Frederic Werner (schwerin@fes.de),
• Mark Sauer (Sauer@ratzeburg.de)
sowie bei
• Dr. Daniel Trepsdorf
(daniel.trepsdorf@raa-mv.de) | <input checked="" type="checkbox"/> Name, Adresse
<input checked="" type="checkbox"/> E-Mail-Kontakt
<input checked="" type="checkbox"/> Telefonnummer
<input checked="" type="checkbox"/> Veranstaltungsinteresse / beruflicher Hintergrund
<input checked="" type="checkbox"/> Workshop 1. Wahl
<input checked="" type="checkbox"/> Workshop 2. Wahl
<input checked="" type="checkbox"/> Vegane Option für das Mittagessen (sofern gewünscht) |

entgegen genommen werden.

Rückfragen, Hintergrundinformationen gern über:

Dr. Daniel Trepsdorf <i>Leitung RAA – Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg</i>	Mark Sauer <i>Ratzeburger Bündnis</i>	Friedrich-Ebert-Stiftung <i>Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern</i>
Alexandrinienplatz 7 19288 Ludwigslust Telefon: 03874-57 02 210 Mobil: 0160-74 74 028 Fax: 03874-57 02 213 daniel.trepsdorf@raa-mv.de www.raa-mv.de	Unter den Linden 1 23909 Ratzeburg Telefon: 04542-80 00 114 sauer@ratzeburg.de	Arsenalstraße 8 (Haus der Kultur) 19053 Schwerin Telefon: 0385-51 25 96 schwerin@fes.de www.fes-mv.de

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG Landesbüro MV	Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! Miteinander leben Hilfe	BERATUNGSNETZWERK GEGEN RECHTSEXTREMISMUS SH
RAA MECKLENBURG VORPOMMERN Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg	EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds	U.S. Consulate General Hamburg	RBT SCHLESWIG-HOLSTEIN Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus
DEMOKRATIE SCOUTS	AWO	Landesverband Schleswig-Holstein e.V.	bbp Bundeszentrale für politische Bildung Hansestadt Wismar Wir zeigen uns